



Klimakompatibilität Zuger Pensionskasse

Charakterisierung

Die Zuger Pensionskasse ist mit ihrem Anlagevolumen von rund 4 Mia. CHF ungefähr auf Rang 48 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Zuger Pensionskasse verfügt neu über eine ~~allgemeine Anlagepolitik~~ mit der Selbstverpflichtung zum Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in den Anlageprozess. Alle Wertschriftenanlagen werden mindestens jährlich hinsichtlich Nachhaltigkeit bewertet und den entsprechenden Vergleichsindizes gegenübergestellt. Die Ergebnisse der Analysen fliessen in die Risikobeurteilung ein und bilden die Basis für die weitere Verbesserung des ESG-Profiles.

Gemäss Informationen der Kasse an die Zuger Exekutive in Beantwortung eines Postulates (s. unten) hat sie bereits zum Zeitpunkt der Publikation der ~~SVVK-Ausschlussliste~~ deren Kriterien erfüllt, und seit längerem würden keine direkten Anlagen in Unternehmen der Rüstung, Atom- und Erdölindustrie sowie in Kohle abbauende Gesellschaften getätigt. Auch bei den Investitionen in indirekte Anlagen – die sie gemäss den Angaben zu ihrer ~~Anlagestrategie~~ bei den bei ihr besonders klimarelevanten Aktien Ausland via institutionelle Fonds tätigt – habe sie auf die entsprechende Titelauswahl geachtet, indem sie seriöse Anbieter selektionierte und durch jährliche Überprüfung die Umsetzung kontrollierte.

An einem Austausch mit der Klima-Allianz (März 2020) gibt die Zuger Pensionskasse weitere Informationen. Sie will ihre bisher gelebte Praxis der nachhaltigen Anlage intensivieren. Sie ist seit knapp 2 Jahren daran, ihre Aktien- und Obligationenportfolios nach den Prinzipien der ESG-Integration bei der Titelselektion umzuschichten.

Zur Nachhaltigkeitsbewertung der evaluierten Fonds greift sie vor der Selektion die ESG- und Klima-Ratings sowie die CO₂-Intensitäten der Plattform ~~yourSRI~~ von ~~CSSP~~ ab, die sich für die Fonds-ESG-Ratings auf die ~~Firmen-ESG-Scores von MSCI~~ stützt. So wurden in den für die Kasse gewichtigen und gleichzeitig klimarelevanten Bereichen bereits Umschichtungen vorgenommen: bei den Aktien Emerging Markets, wo aktiv bewirtschaftete Fonds im Einsatz sind, wurde die Mehrzahl dieser Kollektivanlagen auf Produkte mit optimaler ESG-Bewertung umgestellt.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem ~~Rechtsgutachten von NKF~~ Teil der Sorgfaltspflicht.

Wie die Zuger Pensionskasse am besagten Austausch informiert, betrachtet sie ESG- und Klimarisiken als Bestandteil ihrer Treuhandpflicht. Die Integration der ESG-Kriterien inklusive des Einbezugs der Kohlenstoffdaten in den Anlageprozess bewertet sie als ein wesentliches Risikomanagement-Tool.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Zwar hat die Kasse bisher keine Dekarbonisierungsmassnahmen öffentlich gemacht. Wie sie jedoch am besagten Austausch mit der Klima-Allianz aufzeigt, waren bei der ESG-Erfolgsmessung 2019 auf Basis der ~~MSCI-Scores~~ die Aktien- und Obligationenanlagen im Schnitt bereits bedeutend mehr als nur wenige Prozent besser als der respektive Marktbenchmark (gemessen an der MSCI-Punktskala 0 bis 10). In Korrelation dazu waren die ermittelten CO₂-Intensitäten in vergleichbarem Ausmass tiefer; insbesondere bei den Aktien

Emerging Markets und den Obligationen Schweiz konnte laut Zuger Pensionskasse bereits eine substantielle Reduktion im oberen oder mittleren zweistelligen Bereich gemessen werden. Bei den Aktien Developed Markets ex CH stellt die Kasse im Laufe 2020 sukzessive auf Fonds um, die den MSCI ESG Leaders Index als Benchmark haben. Dieser Index ist gemäss dem „Best-in-Class“ Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) konstruiert.

Wie in den „Empfehlungen für die Klimaverträglichkeit der Investitionen“ der Klima-Allianz ausgeführt, ist es evident, dass die Verwendung des MSCI ESG Leaders Index oder gleichermassen klimawirksamer Indizes als Benchmark bei den klimarelevanten Aktien Ausland die Reduktion der CO₂-Intensität ihrer Wertschriftenanlagen um geschätzt einen Drittel im Vergleich zum Weltmarktbenchmark zur Folge hat.

Weil die Zuger Pensionskasse nur marginal in Obligationen Ausland investiert, sind bei ihr die Aktien Ausland (Developed Markets und Emerging Markets) schwergewichtig klimarelevant. Somit darf postuliert werden, dass die Kasse nach Abschluss der Umstellung bei den Aktien Developed Markets gesamthaft bei dem Aktien- und Obligationenportfolio eine substantielle Reduktion im oberen oder mittleren zweistelligen Bereich erzielen wird.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Zuger Pensionskasse übt ihre Stimmrechte in der Schweiz via den ESG-orientierten Dienstleister Inrate aus.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Die Zuger Pensionskasse besitzt keine öffentliche Politik zur ESG-bezogenen Dialogführung (Engagement) mit investierten (fossilen) Unternehmen im Ausland.

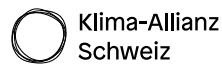
Es findet keine Stimmrechtsausübung bei (fossilen) Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Im Geschäftsbericht 2019 und am besagten Austausch mit der Klima-Allianz informiert die Zuger Pensionskasse, sie werde auch künftig die CO₂-Intensität des Wertschriftenportfolios regelmässig messen.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Zwar fehlt noch eine Strategie zu einem geplanten Dekarbonisierungspfad des Portfolios mit verbindlichen Zielen. Jedoch ist mit dem durch die Zuger Pensionskasse neu eingebauten Mechanismus der ESG-Integration ins Portfoliomanagement ein erhebliches Potenzial für einen systematischen Dekarbonisierungspfad verbunden. Die Kombination der ESG- und Klima-Analyse bei der Fondsselektion mit der periodischen ESG- und CO₂-Intensitäts-Erfolgsmessung auf Portfolioebene ist geeignet, eine kontinuierliche Senkung des CO₂-Fussabdrucks der Aktien- und Obligationenportfolios zu bewirken. Zudem besteht eine Selbstverpflichtung zur regelmässigen Messung der CO₂-Intensität des Wertschriftenportfolios als Kontrollinstrument.



Klima-Allianz
Schweiz

Schlussfolgerung:

Zwar hat die Zuger Pensionskasse noch keine Resultate ihrer Dekarbonisierungsmassnahmen veröffentlicht. Die der Klima-Allianz offengelegten Informationen lassen jedoch ein bereits gemäss den Rating-Kriterien substantielles, im unteren oder mittleren Prozentbereich liegendes und weiter zunehmendes Ausmass der Dekarbonisierung der Aktien- und Obligationenportfolios postulieren.



Tendenz 2018-2020:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Den bereits ergriffenen Umsetzungsmassnahmen entsprechend betrachtet die Zuger Pensionskasse, gemäss den der Klima-Allianz offengelegten Informationen, das Management der ESG- und Klimarisiken als Bestandteil ihrer Treuhandpflicht.
- Dank dem neu eingebauten Mechanismus der ESG- und Klima-Integration bei den Aktien und Obligationen mit dem „Best-in-Class“ Ansatz (Selektion der besten Unternehmen pro Industriesektor) ist ein erhebliches Potenzial für eine weiter fortschreitende Dekarbonisierung gegeben, die als in Linie mit den Klimazielen des Pariser Klimaabkommens betrachtet werden kann.
- Sobald die Zuger Pensionskasse bei den Aktien und Obligationen (gesamthaft) eine substantielle, bereits getätigte Paris-kompatible Reduktion aufzeigt und ein Dekarbonisierungspfad der Wertschriftenportfolios in Linie mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens gemäss den Rating-Kriterien erkennbar ist, wird die Klima-Allianz die Einstufung auf GRÜN wechseln.
- Allerdings fehlen noch Schritte für ein umfassendes ESG- und klimawirksames Direktengagement mit den investierten Unternehmen und eine klimapositive Stimmrechtsausübung.



Politische Aktivitäten

Mai 2019: ~~Postulat~~ Tabea Zimmermann Gibson, Andreas Lustenberger und Mariann Hess (Alternative-Die Grünen) betreffend nachhaltige Anlagestrategie der Zuger Pensionskasse. Der Vorstoss lädt die Exekutive ein, sich bei der Pensionskasse dafür einzusetzen, ihre Anlagestrategie zu überarbeiten und ESG-Kriterien mit speziellem Fokus auf fossile Desinvestition zu integrieren.

August 2019: Die Regierung vermittelt in ihrer ~~Antwort~~ einige positive Informationen zur Nachhaltigkeit der Anlagen der Zuger Pensionskasse, die derzeit noch nicht auf deren Website publiziert sind. So habe die Kasse bereits zum Zeitpunkt der Publikation der ~~SMVK-~~ ~~Ausschlussliste~~ deren Kriterien erfüllt. Weiterhin überprüfe sie das Portfolio jährlich nach ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) gemäss MSCI-Scores. Das MSCI-ESG-Rating jeder Anlageklasse werde gegen den Standard-Benchmark

bewertet: auf diese Weise lasse sich festhalten, dass die Zuger Pensionskasse in der Gesamtheit ihrer Anlagen nachhaltiger als die Vergleichsindizes investiert sei. Die Kasse werde die ESG-Analysen als Basis für weitere Verbesserungen verwenden, und sie werde künftig den CO2-Fussabdruck des Portfolios messen. Schliesslich informiert die Zuger Pensionskasse, dass sich der Verzicht auf Beteiligungen jeglicher Art in Unternehmen der Rüstungs-, Atom- und Erdölindustrie sowie an Firmen des Kohleabbaus oder mit nicht erfüllten ESG-Kriterien positiv auf die Performance ausgewirkt habe. Aufgrund dieser Informationen der Pensionskasse beantragt die Exekutive, die Forderungen des Postulats als erfüllt zu betrachten und den Vorstoss abzuschreiben.

Oktober 2019: das Parlament ~~schreibt~~ das Postulat als nicht erheblich ab.